

# Inhaltsverzeichnis

<b>VORWORT</b> .....	VII
<b>EINLEITUNG</b> .....	1
<b>1 KARL ESCHWEILERS KIRCHLICHE UND AKADEMISCHE BIOGRAPHIE BIS 1928</b> .....	15
1.1 Schule, Studium und erste Priesterjahre .....	15
1.2 Die Liebe zur Kirchenmusik .....	21
1.3 Theologische Promotion und Habilitation (1921/22) .....	27
1.4 Wirken als Privatdozent in Bonn und Pfarrer in Berkum (1922/23–1928) .....	34
<b>2 ESCHWEILERS THEOLOGISCHES PROGRAMM</b> .....	55
2.1 Die Suche nach einem Weg aus der Krise der Moderne .....	55
2.1.1 Der gegenwartsdiagnostische Ausgangspunkt: Die Vorherrschaft des Ökonomischen als Bedrohung des Menschen .....	55
2.1.2 Thomismus als Therapie der Moderne: Die Wiederentdeckung des „natürlichen Menschen“ ...	60
2.1.3 Versuch einer Tiefendiagnose: Die beherrschende „Weltanschauungsform“ der Neuzeit .....	70
<i>Exkurs:</i> Eschweiler und Scheler .....	79
2.1.4 Ein Zwischenresümee .....	87
2.2 Die katholische Theologie und der neuzeitliche „Anthropismus“ .....	92
2.2.1 Theologisches Denken im Spannungsfeld von „Natur und Gnade“ .....	92
2.2.2 Die Genese des theologischen Rationalismus der Neuzeit .....	95

2.2.3	Der theologische Fideismus der Neuzeit als „feindlicher Bruder“ des Rationalismus .....	103
2.2.4	Die Wurzeln des apologetischen Rationalismus im Molinismus des katholischen Barock .....	111
2.3	Der „eine Weg der Theologie“ als Ausweg aus den Sackgassen der Neuzeit .....	117
2.3.1	Das Programm einer Apologetik vom Standpunkt des Glaubens .....	117
2.3.2	Eine teleologisch-organische Verhältnisbestimmung von Natur und Gnade .....	120
2.3.3	Anknüpfung an Scheeben .....	128
2.3.4	Das Plädoyer für eine konsequente wissenschaftstheoretische Neubegründung der Theologie als Glaubenswissenschaft .....	133
2.4	Die zeitgenössische Rezeption der Thesen Eschweilers .....	149
2.4.1	Die akademischen Gutachten Arnold Rademachers .....	150
2.4.2	Die Kritik der Jesuiten an Eschweilers Thesen .....	154
2.4.3	Abwägende und positive Reaktionen zu den „Zwei Wegen“ .....	165
<b>3</b>	<b>DIE ERSTE PHASE DES AKADEMISCHEN WIRENS IN BRAUNSBURG (1928–1933) .....</b>	<b>179</b>
3.1	Als Ordinarius für Dogmatik an der Staatlichen Akademie .....	179
3.2	Hinwendung zur politischen Theologie .....	197
<b>4</b>	<b>ESCHWEILER ALS NATIONALSOZIALIST (1933–1936) .....</b>	<b>217</b>
4.1	Die „politische Konversion“ im Frühjahr 1933 .....	217
4.2	Eschweilers Bewertung des Nationalsozialismus ab 1933 .....	227
4.2.1	Die politische Einschätzung der Ereignisse von 1933: Hitler und die NSDAP als Erneuerer des „Reiches“ und Überwinder des „politischen Katholizismus“ .....	227
4.2.2	Die Anerkennung des Nationalsozialismus vom Standpunkt der natürlichen Weltanschauung und des theologischen Glaubens .....	231
4.2.3	Kirchenpolitische und theologische Implikationen in Eschweilers Bekenntnis zur nationalsozialistischen Weltanschauung .....	249

4.3	Politisch motivierte Praxis in den Jahren 1933/34 .....	258
4.3.1	Konkrete Strategien für die kirchliche Gleichschaltung .....	258
4.3.2	Politisch motivierte Aktionen im akademischen Raum .....	275
4.3.3	Das Sterilisationsgutachten .....	287
4.4	Die kirchliche Suspendierung 1934/35 .....	302
4.5	Rekonziliation und rascher Tod .....	324
<b>5</b>	<b>THEOLOGISCHE ERKENNTNISLEHRE UND NATIONALSOZIALISTISCHE IDEOLOGIE BEI KARL ESCHWEILER – VERSUCH EINES RESÜMEES .....</b>	<b>343</b>
5.1	Eschweilers theologisches Anliegen und seine Bedeutung .....	343
5.2	Der „Fall Eschweiler“ und seine Einordnung .....	362
5.3	Ein abschließender Blick auf Eschweilers Persönlichkeit .....	372
	<b>ANHANG .....</b>	<b>377</b>
1	Karl Eschweiler im Bild .....	377
2	Schema: Typen neuzeitlicher Bestimmungen des Natur-Gnade- Verhältnisses nach Eschweiler .....	378
3	Aus einem Brief Eschweilers vom 22. November 1935 an seinen persönlichen Freund Dr. Max Dietlein (EHM, NL Eschweiler) .....	379
	<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>381</b>
1	Schriften Karl Eschweilers .....	381
2	Ungedruckte Quellen .....	387
3	Gedruckte Quellen und Literatur .....	389
	<b>NAMENREGISTER .....</b>	<b>419</b>